Bibliographie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1909)**

Heft 85

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

genötigt, ihre Entwürfe in grösseren Dimensionen anzufertigen und dann erst auf mechanischem Wege auf *Münzgrösse verkleinern zu lassen.* Diese Verkleinerung kostet für jede Münzseite 100 Mark, so dass weitaus der grösste Teil der Bewerber für jeden Entwurf 200 Mark bare Selbstkosten hat. Rechnet man die Aufwendung an Arbeitskraft und Zeit überhaupt nicht, sondern nur diese 200 Mark bare Auslagen, so kommt man schon zu dem Resultat, dass die deutsche Künstlerschaft für diesen Wettbewerb 500 mal 200 Mark, also 100,000 Mark verauslagen musste, damit drei Bewerber insgesamt 4000 Mark gewönnen! Die pekuniäre Leistung der deutschen Künstlerschaft, diese als Ganzes genommen, erhält also als Ersatz von 200 Mark für jeden Entwurf *je 8 Mark vergütet!* Bei einem so ungeheuren Missverhältnis von Preis und Bewerbungskosten sollte es sich besonders eine Reichsbehörde dreimal überlegen, bevor sie einen *allgemeinen* Wettbewerb ausschreibt, dessen künstlerische Seite nebenbei so geringfügig ist, wie bei dem 25 Pfennig-Stück. Es wird sich in solchen Fällen immer empfehlen nur einige Künstler und Fachleute zu einem engeren Wettbewerb einzuladen, anstatt mit dem Nationalvermögen an Geld und Arbeitskraft so verschwenderisch zu wirtschaften!

REDAKTIONS-BRIEFKASTEN.
CORRESPONDANCE DE LA RÉDACTION.

Mr. Ch. Koëlla, Lausanne. J'ai gardé votre manuscrit, parce que je me propose d'y revenir sous peu. Excusez donc s. v. p. que je ne vous l'ai pas retourné.

BIBLIOGRAPHIE

(NB. Die Redaktion übernimmt keine Verpflichtung, andere als die von ihr zur Besprechung verlangten Werke zu rezensieren. Immerhin werden auch unerbetene Bücher nach Möglichkeit besprochen. Wenn die Rezensionen nicht besonders gezeichnet sind, so sind sie redaktionell.)

(NB. La rédaction décline toute obligation de critiquer sous ce titre d'autres livres et publications que ceux qu'elle réclame expressément. Toutefois elle le fera dans la mesure du possible pour tous. Les articles non signés paraissant sous ce titre sont rédactionnels.)

Bei J. J. Wagner & Cie. in Zürich ist erschienen **„Schweizerkunst“**, eine Mappe, welche die Firma als Reklame an ihre Kunden versendet und die als erfreuliches Zeichen des sich hebenden Geschmackes auf diesem Gebiete warm begrüsst werden kann. Der geschmackvolle Umschlag ist durch eine Reproduktion von Hodlers Tell geziert und die Mappe enthält zwei feine Chromotypiebilder, — „O mein Heimatland“ von Max Buri und „Der japanische Schirm“ von Frank Behrens mit autotypischen Nachbildungen von Selbstportraits der beiden Künstler. In ihrem Begleitschreiben an die Kundschaft sagt die Firma:

„Wir sind also gesonnen, unserer verehrten Kundschaft von jetzt an jährlich ein oder mehrere Kunstblätter sorgfältig ausgeführter Reproduktionen von Gemälden und Skulpturen lebender Schweizer Künstler zu widmen. Bei der Wahl der Originale werden wir uns bemühen, neben längst anerkannten Meistern auch dem Können junger Künstler Geltung zu verschaffen, wodurch mit der Zeit eine interessante Sammlung entstehen wird.“

Hoffentlich macht diese Art der Reklame Schule. Die Firma Wagner & Cie. zeigt jedenfalls damit, dass es noch andere Mittel gibt, sich dem Publikum in empfehlende Erinnerung zu rufen, als durch die Verunstaltung von Landschaften durch Plakate, oder durch die meist banalen und kunstvergessenen Neujahrsgeschenke in Form von scheusslich zusammen lithographierten Abreisskalendern.

PREISKONKURRENZEN

II. Wettbewerb für den Entwurf einer Medaille des II. kantonalen Schützenfestes des Kantons Tessin in Locarno.

1. Es ist neuerdings ein Wettbewerb eröffnet worden zum Erhalt einer Medaille für das II. tessinische kantonale Schützenfest.
2. Den Teilnehmern wird volle Freiheit der Ausführung gelassen, dagegen muss auf der Medaille folgende Legende sichtbar und leserlich angebracht werden:

   II. Tiro Cantonale Ticinese. Locarno, 20—27 giugno 1909.
3. Die Skizze muss so modelliert sein, dass der Entwurf genügend und klar hervortritt.
4. Dem Entwurf soll eine photographische Wiedergabe, welche auf die Grösse der Medaille (Dimension wie ein Zweifranken-Stück) reduziert ist, beigelegt werden.
5. Es gibt einen einzigen Preis von 100 Fr.
6. Der Einlieferungstermin ist auf den 10. April d. J. angesetzt und die Entwürfe sind an das Organisationskomitee des kantonalen Schützenfestes in Locarno zu richten.

Locarno, den 26. März 1909.

Das Organisationskomitee:

Der Präsident: *V. Decarli.* Der Sekretär: *G. Mariotti.*

N. B. Und die Jury? (Die Red.)

Plankonkurrenz.

Gemäss bundesrätlichem Beschlusse soll zur Beschaffung von Entwürfen für die notwendigen Um- und Neubauten für die *polytechnische Schule in Zürich* unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Architekten ein *Wettbewerb* veranstaltet werden, zufolge dessen hiemit zur Beteiligung eingeladen wird.

Ueber alles weitere gibt das Programm samt den weiteren Unterlagen die nötige Auskunft. Diese können bei der *Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern* gegen Einsendung von *Fr. 20.—*, welcher Betrag bei der Ablieferung eines Entwurfes zurückerstattet wird, bezogen werden.

Die Entwürfe sind bis zum 31. August 1909 franko an die *Eidg. Schulratskanzlei in Zürich* einzusenden.

Plankonkurrenz.

Das Departement der öffentlichen Arbeiten des Kantons Waadt (Abteilung der öffentlichen Bauten) eröffnet einen Wettbewerb für

CONCOURS

IIe Concours pour obtenir le projet d'une médaille pour le IIe Tir Cantonal du Tessin.

1. Un concours pour obtenir une médaille pour le IIe Tir Cantonal du Tessin a été ouvert.
2. Pleine liberté d'exécution est laissée aux concurrents, toutefois la médaille devra porter en caractères bien claires et lisibles l'inscription suivante:

   II. Tiro Cantonale Ticinese. Locarno, 20—27 giugno 1909.
3. Le projet sera moulé de sorte à ce que l'idée de l'artiste en ressorte clairement.
4. Sera joint au projet une photographie le réduisant aux proportions exactes de la médaille, soit à celles d'une pièce de 2 frs.
5. Il ne sera décerné qu'un prix de 100 frs
6. Le terme de livraison est fixé au 10 avril et les projets seront adressés au Comité directeur de la fête de Tir Cantonal du Tessin, à Locarno.

Locarno, le 26 mars 1909.

Le Comité directeur:

Le président: *V. Decarli.* Le secrétaire: *G. Mariotti.*

N. B. Et quel jury? (La Rédaction.)

Concurrence de plans.

Suivant la décision du Conseil fédéral, un concours pour l'obtention de projets pour les *bâtiments de l'Ecole polytechnique fédérale à Zurich* a été organisé pour les architectes suisses ou demeurant en Suisse.

Pour de plus amples détails consultez le programme que délivre moyennant un versement de 20 frs. la *Direction des bâtiments fédéraux à Berne.* Les 20 frs. seront restituées à tous les concurrents.

Les projets sont à adresser franco jusqu'au 31 août 1909 à l'adresse suivante: *Eidg. Schulratskanzlei à Zurich.*

Concours d'architecture.

Le Département des travaux publics du Canton de Vaud (Service des bâtiments de l'Etat) ouvre un concours entre architectes